

Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein

Teilabschnitt 3

„Jungferngrund“ und „Geisenrücken“

Rhein-km 547,5 bis 557,0

Bericht über die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung zum Gesamtprojekt.....	3
2	Träger des Vorhabens.....	4
3	Zuständige Behörde nach Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz	4
4	Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung	4
4.1	Einleitung	4
4.2	Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilabschnitt 3.....	5
4.2.1	Internetauftritt „www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de“	5
4.2.2	Partizipationsplattform „www.beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de“	5
4.2.3	Informationsgespräche (vor Ort und digital).....	6
4.3	Ergebnis der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung.....	7
4.4	Zukünftige Beteiligung der Öffentlichkeit	8
5	Verwendete Unterlagen.....	8
6	Anlagen.....	9

1 Einleitung zum Gesamtprojekt

Der Rhein gehört zu den bedeutendsten Wasserstraßen Europas. Den Bereich Budenheim bei Mainz (Rhein-km¹ 508,0) bis St. Goar (Rhein-km 557,0) befahren jährlich rund 50.000 Güterschiffe (Stand 2016). Sie transportieren annähernd 60 Millionen Tonnen Ladung und übernehmen als umweltfreundlicher Verkehrsträger entlang der Rheinachse eine herausragende Rolle im Güterverkehr.

Der Rhein soll die Transport- und Logistikaufgaben auch in Zukunft bewältigen können. Dieses gilt besonders unter dem Aspekt, dass die Prognosen für den Mittelrheinabschnitt in den kommenden Jahren einen Anstieg der Gütermengen auf mehr als 75 Millionen Tonnen voraussagen. Hinzu kommt, dass viele Freizeit- und Fahrgastschiffe den Rhein auf dieser Strecke befahren.

Für den Schiffsverkehr vom Ober- zum Niederrhein und umgekehrt bildet die Strecke zwischen Budenheim bei Mainz und St. Goar einen abladerelevanten Engpass. Sowohl unter- als auch oberstrom beträgt die freigegebene Fahrrinntiefe für die Schifffahrt 2,10 Meter unter dem Gleichwertigen Wasserstand (GIW₂₀²). Im Projektgebiet liegt die freigegebene Fahrrinntiefe jedoch nur bei 1,90 Meter unter GIW₂₀. An vielen Tagen im Jahr wird die Transportkapazität der passierenden Schiffe somit deutlich eingeschränkt, und dies auf der gesamten Route eines Schiffes, beispielsweise von Rotterdam bis nach Ludwigshafen.

Grund für die niedrigere Fahrrinntiefe sind lokale Tiefenengstellen. Die Projektstrecke gliedert sich in drei Teilabschnitte mit den identifizierten Tiefenengstellen:

Teilabschnitt 1, „Oestrich“ und „Kemptener Fahrwasser“, Rhein-km 508,0 bis 528,0

Teilabschnitt 2, „Lorcher Werth“ und „Bacharacher Werth“, Rhein-km 528,0 bis 547,5

Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0

Im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans 2030 wurde das Projekt „Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein“ in die höchste Kategorie der neuen Projekte („Vordringlicher Bedarf – Engpassbeseitigung“) eingestuft. Mit dem im Dezember 2016 in Kraft getretenen Bundeswasserstraßenausbaugesetz wurde der Bedarf für das Projekt per Gesetz festgestellt. In diesem Sinne soll zum einen eine Verbesserung der möglichen Abladetiefen bei Niedrigwasser und zum anderen bei den häufig auftretenden, wirtschaftlich relevanten mittleren Abflüssen erreicht werden. Die größere Fahrrinntiefe soll durch wasserspiegelstützende Regelungsbaugeräte gewonnen werden. Hinzu kommen Anpassungen der Sohle im Bereich der Fahrrinne. So soll eine Verbesserung der wirtschaftlichen Befahrbarkeit des verkehrlich bedeutsamen Rheinabschnitts erfolgen, unter gleichzeitiger Verbesserung der örtlichen und überregionalen Sohlstabilität. Darüber hinaus wurde das Projekt im März 2020 in das Maßnahmenengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) aufgenommen.

Die aktuellen Planungen sehen zum einen eine Erhöhung der Fahrrinntiefe bei Niedrigwasser von 1,90 Meter auf 2,10 Meter unter GIW₂₀ vor. Zum anderen sehen sie, wie oben erwähnt, vor, die Verhältnisse für die Schifffahrt bei Mittelwasser zu verbessern, indem eine Gleichwertigkeit der Abladetiefen für einen höheren Abfluss als einem Niedrigwasserabfluss (NQ) angestrebt wird. Die Fahrrinntiefe zu optimieren bedeutet hierbei jedoch keinesfalls, den Mittelrhein großflächig zu vertiefen. Es geht vielmehr darum, örtlich wasserspiegelstützende Maßnahmen, zum Beispiel mit Wasserbauwerken in Gestaltung von Quer- und Längswerken,

¹ Rhein-km: Rheinkilometer

² Der GIW₂₀ ist ein letztmalig im Jahr 2012 festgelegter Niedrigwasserstand, welcher im Schnitt an 20 eisfreien Tagen im Jahr unterschritten wird.

durchzuführen. Sollten diese zur Zielerreichung nicht ausreichen, werden Sohlanpassungen (Felsabtrag und Baggerarbeiten) geplant.

Mögliche Maßnahmen im Teilabschnitt 3

Die Städte Kaub und St. Goar grenzen den Bereich des Teilabschnitts 3 ein. Im Teilabschnitt 3 (zwischen Rhein-km 547,5 bis 557,0) liegen die zwei identifizierten Tiefenengstellen „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“.

Für den Teilabschnitt 3 wurden Einzelmaßnahmen erarbeitet, die sich aus Längswerken, einem Kolkverbau, einer Ufermodellierung, Grundswellen sowie Sohlabtrag im Fels und Baggerungen in kiesigen Bereichen zusammensetzen. Grundsätzlich werden die wasserspiegelstützenden Maßnahmen durch Regelungswerke gemäß der Bearbeitungsstrategie vor der Entnahme von Sohlmaterial bevorzugt. Die Einzelmaßnahmen wurden in drei Alternativen miteinander kombiniert.

Die Alternativen sind in Übersichtsplänen zusammengestellt, die der betroffenen Öffentlichkeit im Zuge der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung u.a. über die Internetplattform des Trägers des Vorhabens zur Verfügung gestellt wurden.

2 Träger des Vorhabens

Der Träger des Vorhabens (TdV) ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein, Vorstadt 74, 55411 Bingen.

3 Zuständige Behörde nach Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz

Die zuständige Behörde nach dem Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) für das Vorhaben ist die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), Brucknerstraße 2, 55127 Mainz.

4 Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung

4.1 Einleitung

Gemäß § 5 MgvG hat der TdV im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung der betroffenen Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und zur Diskussion zu geben. Die betroffene Öffentlichkeit umfasst alle Personen, deren Belange durch das geplante Vorhaben und das anschließende Verwaltungsverfahren berührt werden können. Hierzu zählen u.a. sämtliche Träger öffentlicher Belange sowie die Naturschutzverbände, aber auch private Eigentümer und sonstige Nutzungsberechtigte. Das Format für die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung soll es ermöglichen, möglichst viele Impulse der Teilnehmenden zu sammeln und Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die betroffene Öffentlichkeit ist über die Ziele des Projektes, die Mittel, die erforderlich sind, um das Projekt zu verwirklichen, und die voraussichtlichen Auswirkungen des Projektes zu unterrichten.

Mit den Trägern öffentlicher Belange, das heißt mit den auf regionaler und kommunaler Ebene sowie auf Landesebene verantwortlichen Institutionen / Behörden der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie mit weiteren bereits in der Konsultationsphase beteiligten Institutionen / Verbänden etc., erfolgte unter anderem eine direkte schriftliche Information per E-Mail über die Einleitung und den weiteren Verlauf der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung (s. Anlage 2 „Einladungsschreiben Informationsgespräche“ und Anlage 3 „Plakat Ankündigungen Informationsgespräche“).

Betroffene Bürgerinnen und Bürger, Verbände, Initiativen und die Presse wurden über die klassische Pressearbeit (s. Anlage 1 „Pressemitteilung Informationsgespräche“), die Internetseiten des TdV (www.wsa-rhein.wsv.de; www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de) und die ortsüblichen Bekanntmachungen informiert.

Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung wurde in jeder Phase in einer auch für Laien verständlichen und anschaulichen Darstellungsform durchgeführt und dokumentiert. Außerdem wurde mehrfach den Beteiligten der Hinweis gegeben, dass Äußerungen im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung eine Einwendung beziehungsweise Stellungnahme im späteren vorbereitenden Verfahren nicht ersetzen.

4.2 Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilabschnitt 3

Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung für den Teilabschnitt 3 „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0, hat vom 20. September bis 29. Oktober 2021 stattgefunden. Diese fand unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie statt. Im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung wurden die folgenden Maßnahmen durchgeführt.

4.2.1 Internetauftritt „www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de“

Der bestehende Internetauftritt zum Projekt wurde aktualisiert und um den Bereich „Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung - Teilabschnitt 3“ erweitert. In dem Teilbereich des Gesamtprojektes, dem Teilabschnitt 3, wurde die betroffene Öffentlichkeit über die Bearbeitungsstrategie, den Projektablauf und die möglichen Maßnahmen informiert. Es wurde zudem über Gespräche vor Ort und digitale Gespräche sowie über eine eingerichtete Beteiligungsplattform informiert.

Neben allgemeinen Erläuterungen zum Vorhaben wurden Plakate und die in den Informationsgesprächen vorgetragene Präsentation (siehe 4.2.3) der betroffenen Öffentlichkeit auf der Internetplattform zum Download zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls im Internet zur Verfügung gestellt ist der Kartendienst WebGis zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR). In diesem Geoinformationssystem befinden sich u.a. eine Übersicht der Alternativen inklusive einer skizzenhaften Darstellung der einzelnen Bauwerke, die naturschutzfachlichen Untersuchungsbereiche und Informationen zur Sohlbeschaffenheit.

4.2.2 Partizipationsplattform „www.beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de“

Zusätzlich zum Internetauftritt wurde eine eigene Partizipationsplattform für die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilabschnitt 3 erstellt. In einem digitalen moderierten Diskussionsforum konnten Fragen gestellt und mit dem TdV sowie der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

über das Vorhaben diskutiert werden. Das Forum wurde seitens der betroffenen Öffentlichkeit einmal in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Partizipationsplattform konnte sich die betroffene Öffentlichkeit ebenfalls über die Informationsveranstaltungen informieren und sich zu diesen anmelden. Dieses Instrument wurde genutzt; es gab lediglich vereinzelte fernmündliche Anmeldungen.

4.2.3 Informationsgespräche (vor Ort und digital)

Seitens des TdV wurden 20 Informationsgespräche (11 vor Ort und 9 digital) im Zeitraum vom 4. bis 20. Oktober 2021 angeboten. Nach den eingegangenen Anmeldungen wurden schlussendlich insgesamt 6 Informationsgespräche vor Ort in Kaub, Oberwesel, St. Goar und St. Goarshausen sowie 3 in digitaler Form durchgeführt. In 1,5 bis 2-stündigen Informationsgesprächen wurde die betroffene Öffentlichkeit über die Ziele des Projektes, die Mittel, die erforderlich sind, um das Projekt zu verwirklichen, und die voraussichtlichen Auswirkungen des Projektes unterrichtet.

Hierfür wurde in den Informationsgesprächen ein einleitender Vortrag mit folgendem Inhalt durch den TdV und einem Vertreter der BAW gehalten:

- Veranlassung und Ziele des Projektes
- Projektablauf und Akteure
- Allgemeine Beschreibung des Gesamtprojektes
- Stand des Projektes
- Ausgangssituation, Strategie, Methodik und Beispiele Regelungsbauwerke
- Allgemeine Beschreibung des Teilabschnittes 3
- Vorstellung der Alternativen 1, 2 und 3
- Maßnahmenwirkungen aus flussbaulicher Sicht
- Naturschutzfachliche Belange

Zur weiteren Vorstellung des Projektes wurden bei den Vor-Ort-Gesprächen die u.a. auf der Internetseite des TdV veröffentlichten elf Informationsplakate auf Stellwänden präsentiert.

Die Teilnehmenden hatten im Anschluss an den Vortrag die Gelegenheit zur Äußerung und Diskussion mit dem TdV und der BAW.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Vor-Ort-Gespräche auf eine Teilnehmerzahl von maximal zwanzig Teilnehmenden beschränkt. Die Teilnehmerzahl wurde in gleicher Weise bei den digitalen Gesprächen beschränkt. Hier liegt die Begründung der Beschränkung darin, dass der Austausch und die Diskussion unter den gegebenen Umständen einer Web-Konferenz in einem kleinen Kreis als zielführender angesehen wurden.

An den Informationsgesprächen haben insgesamt 54 Personen teilgenommen (31 vor Ort und 23 digital).

Die Informationsgespräche wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

- 4. Oktober 2021, zwei Informationsgespräche in der Rheinsteig-Jugendherberge, Familien- und Jugendgästehaus in der Stadt Kaub
- 5. Oktober 2021, zwei Informationsgespräche in der Turnhalle (Stadthalle) der Stadt Oberwesel
- 7. Oktober 2021, ein Informationsgespräch in der Rheinfelshalle der Stadt St. Goar

- 8. Oktober 2021, ein Informationsgespräch im Wilhelm-Hofmann-Gymnasium in der Stadt St. Goarshausen
- 18. Oktober 2021, ein digitales Informationsgespräch (WSA Rhein, Standort Duisburg)
- 19. Oktober 2021, ein digitales Informationsgespräch (WSA Rhein, Standort Duisburg)
- 20. Oktober 2021, ein digitales Informationsgespräch (WSA Rhein, Standort Duisburg)

Die Ergebnisse der Informationsgespräche stehen seit Dezember 2021 in Verlaufsprotokollen der Öffentlichkeit auf der Internetseite des TdV zur Verfügung.

4.3 Ergebnis der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Fragen und Diskussionen in den Informationsgesprächen verliefen sehr interessiert und konstruktiv. Es ist Verständnis für die Maßnahmen vorhanden und eine Umsetzung wird erwartet. Von mehreren Teilnehmenden wurde Unterstützung bei den zukünftigen Planungen zugesagt.

Die Fragen und Anmerkungen bezogen sich auf Detailfragen ohne das Gesamtprojekt in Frage zu stellen. Am häufigsten wurden die folgenden Themengebiete angesprochen:

- Überschneidung mit der BUGA Oberes Mittelrheintal 2029.
Der TdV erläuterte, dass er in Abstimmung mit der Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 GmbH steht.
- Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit.
Der TdV machte deutlich, dass es nur zu einer geringen Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit kommen wird, die keine negativen Auswirkungen auf die Schifffahrt hat.
- Veränderung der Hochwassersituation.
Der TdV erläuterte, dass es zu keiner Verschlechterung gegenüber dem Ist-Zustand kommen darf. Für die Baumaßnahmen wird ein entsprechender Nachweis zu erbringen sein.
- Zeitlicher Rahmen der Maßnahme.
Der TdV erläuterte, dass für die Verfahren im Durchschnitt mit vier Jahren und mit drei Jahren Bauzeit pro Teilabschnitt geplant wird. Nach aktuellem Stand ist eine Verkehrsfreigabe für die Gesamtmaßnahme nicht vor Mitte 2033 realisierbar.
- Durchführung des Sohlabtrags.
Der TdV machte deutlich, dass nicht gesprengt, sondern mit dem Fräsen ein schonenderes Verfahren eingesetzt wird.
- Durchführung des Kolkverbaus und langfristige Sicherung des eingebauten Materials.
Der TdV erklärte, dass der Kolkverbau durch das Einbringen von Wasserbausteinen erfolgt. Diese werden in ihrer Größe so gewählt, dass sie bezüglich ihrer Lage dauerhaft stabil sind.
- Zusammenhang der Maßnahme mit der Sanierung der Hafemole des Schutzhafens Loreley.
Der TdV machte deutlich, dass dies zwei Maßnahmen sind, die voneinander unabhängig geplant werden.
- Wie erfolgt die Andienung der Baustellen?
Der TdV erläuterte, dass der Transport der Materialien weitestgehend über dem Wasserweg erfolgt.
- Auswirkungen des Kolkverbaus auf die Fischfauna.

Der TdV erläuterte, dass es sich um einen stark in Längsrichtung durchströmten Kolk handelt, der nach aktuellem Kenntnisstand im Ist-Zustand Fischen nur suboptimale Schutzzonen bietet. Die Situation für die Fische wird weiter untersucht.

- Verschlechterung der Situation durch die Längswerke für Ruderer und Kanuten.
Der TdV nahm die Anmerkungen auf und bleibt im Austausch mit den bundesweiten Verbänden und ortsansässigen Vereinen.
- Weitere Verwendung des bei dem Sohlabtrag anfallenden Materials.
Der TdV erläuterte, dass dieses Material aufgenommen und untersucht wird. Dann wird es entweder dem Rhein an geeigneter Stelle wieder zugegeben oder einer weiteren Verwertung zugeführt.
- Kann auf die Maßnahme verzichtet werden, wenn flachgängige Schiffe eingesetzt werden würden?
Der TdV erklärte, dass mit der Abladeoptimierung ein bestehender Engpass beseitigt wird, der sich auf den gesamten Rhein auswirkt. Vertreter aus der Wirtschaft und Binnenschifffahrt führten an, dass nur eine Kombination beider Maßnahmen sinnvoll sei. Die Einführung von flachwassergängigen Schiffen ist notwendig, wird aber noch viel Zeit und hohe Kosten mit sich bringen.
- Welche weiteren Verfahrensschritte gibt es?
Der TdV erläuterte die weiteren Verfahrensschritte bis zur Erlangung des Baurechts gemäß Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz.

4.4 Zukünftige Beteiligung der Öffentlichkeit

Der TdV wird die Öffentlichkeit weiterhin über die Verfahrensschritte, Entwicklungen und Umsetzung der Baumaßnahmen im Teilabschnitt 3 aktiv informieren. Häufigkeit, Art und Umfang der Beteiligung werden an dem Bedarf, den gesetzlichen Anforderungen und dem Projektfortschritt ausgerichtet. Vorgesehen sind zum jetzigen Zeitpunkt die laufende Aktualisierung des Internetauftritts, Pressemitteilungen, Informationsgespräche und -veranstaltungen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung für die Teilabschnitte 2 und 3 wird die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung für den Teilabschnitt 1 voraussichtlich in vergleichbarer Art und Weise durchgeführt.

Die positiven Erfahrungen begründen sich darin, dass in den Gesprächen jeder die Möglichkeit hatte, sich zu beteiligen. Zudem wurden alle Teilnehmenden in den abschließenden Fragerunden persönlich angesprochen und konnten sich äußern.

5 Verwendete Unterlagen

- Präsentation
- Plakate
- Themenbroschüre

6 Anlagen

Anlage 1 „Pressemitteilung Informationsgespräche“

Anlage 2 „Einladungsschreiben Informationsgespräche“

Anlage 3 „Plakat Ankündigungen Informationsgespräche“

Wir machen Schifffahrt möglich.

Pressemitteilung

Einladung zum Dialog über geplante Maßnahmen am Mittelrhein

Vom 06.09.2021

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rhein bietet die Gelegenheit zum Dialog mit der betroffenen Öffentlichkeit zum Projekt „Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein“. In der Zeit vom 4. bis 20. Oktober 2021 wird das WSA Rhein zusammen mit der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) Vor-Ort-Termine sowie virtuelle Termine anbieten. Diese Termine sollen der Öffentlichkeit, insbesondere Anwohner und Nutzerinteressenten, die Möglichkeit geben, sich am Dialog zu beteiligen. Es können Belange, Fragen und Einwände geäußert und diskutiert werden.

Mit dem Projekt „Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein“ soll eine Verbesserung der wirtschaftlichen Befahrbarkeit eines verkehrlich bedeutsamen Streckenabschnitts erfolgen. Die aktuellen Planungen sehen eine größere Fahrrinntiefe für die Schifffahrt vor. Die Fahrrinntiefe soll bei Niedrigwasser (GIW₂₀ 2012) von 1,90 auf 2,10 Meter erhöht werden, ohne dabei den Mittelrhein großflächig zu vertiefen.

Natur- und Umweltschutz haben bei diesem Projekt einen hohen Stellenwert. Ökologische und naturschutzfachliche sowie wasserwirtschaftliche Maßnahmen sollen von Anfang an in das Projekt integriert werden.

Für den Rheinabschnitt zwischen den Städten Kaub und St. Goar, sind vom 4. bis 20. Oktober 2021 sieben Dialog-Tage mit jeweils mehreren Terminen geplant. Vom 4. bis 8. Oktober finden die Gespräche vor Ort in Kaub, Oberwesel, St. Goar und St. Goarshausen statt. In der Zeit vom 18. bis 20. Oktober werden ausschließlich virtuelle Termine angeboten. „Ich freue mich auf einen regen Austausch und die Beteiligung aller Interessierten“, sagt Sabine Kramer, Projektgebietsleiterin des WSA Rhein. Die genauen Termine können unter: www.beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de abgerufen werden.

Um die Infogespräche Corona-konform durchzuführen, sind die Teilnehmerzahlen bei den Terminen begrenzt. Es wird deshalb um eine vorherige Anmeldung auf der Plattform gebeten: www.beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de oder bei Dr. Kai Fischer, N-Komm Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation, Ziegelhüttenweg 45, 60598 Frankfurt am Main, E-Mail: kontakt@beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de, Tel.: 069 / 780 5952-2.

Das WSA Rhein ist Träger des Vorhabens (TdV) für das Projekt „Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein“.

<https://www.wsa-rhein.wsv.de>

https://www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de/Webs/Projektseite/Mittelrhein-optimierung/DE/01_Startseite/startseite_node.html



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Rhein
Königstraße 84
47198 Duisburg
www.wsa-rhein.wsv.de

Valeska Bergmann
Pressestelle
Telefon +49 2066 418-345
pressestelle.wsa-rhein@wsv.bund.de
wsv.bund.de



Seite 1 von 1

Anlage 2 „Einladungsschreiben Informationsgespräche“

WSA Rhein
Königstraße 84 · 47198 Duisburg

Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein Teilabschnitt 3, „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0

Einladung zu Informationsgesprächen für die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR) im Teilabschnitt 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Teilnahme an Informationsgesprächen für die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der Fahrrinnen am Mittelrhein (AOMR) im Teilabschnitt 3 „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0, ein.

In 1,5 bis 2-stündigen Informationsgesprächen haben Sie die Gelegenheit, mit Fachleuten des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Rhein und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) über die geplanten Maßnahmen im Teilabschnitt 3 zu diskutieren. Es sind 20 Informationsgespräche im Zeitraum vom 4. bis 20. Oktober 2021 geplant. 11 Informationsgespräche werden vor Ort in Kaub, Oberwesel, St. Goar und St. Goarshausen durchgeführt. Zusätzlich sind 9 digitale Informationsgespräche vorgesehen.

Informationsgespräche frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilabschnitt 3 „Jungferngrund“ und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0

(Uhrzeiten: 11:00 – 13:00 Uhr; 14:00 – 16:00 Uhr; 17:00 – 19:00)

04.10.2021	Informationsgespräche in der Stadt Kaub
05.10.2021	Informationsgespräche in der Stadt Oberwesel
07.10.2021	Informationsgespräche in der Stadt St. Goar
08.10.2021	Informationsgespräche in der Stadt St. Goarshausen
18.10.2021	Digitale Informationsgespräche
19.10.2021	Digitale Informationsgespräche
20.10.2021	Digitale Informationsgespräche



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Rhein

Vorstadt 74-76
55411 Bingen

Königstraße 84
47198 Duisburg

An der Münze 8
50668 Köln

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
3806E-233.03/E/130-0000-
5080/004/10

Datum
06.09.2021

Sabine Kramer
Telefon 02066 418-347
Telefax 02066 418-315

Zentrale 02066 418-111
Telefax 02066 418-315
wsa-rhein@wsv.bund.de
www.wsa-rhein.wsv.de

Bankverbindung
Bundeskasse Trier
IBAN: DE81 5900 0000 0059
0010 20
BIC: MARKDEF 1590

Seite 1 von 2



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Teilnehmerzahl pro Informationsgespräch auf maximal 20 Personen beschränkt. Um eine intensive Diskussion zu ermöglichen, gilt dies auch für die digitalen Informationsgespräche.

Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Sie können sich für ein Informationsgespräch auf der neu eingerichteten Beteiligungsplattform www.beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de anmelden oder per E-Mail an kontakt@beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de. Auf der Beteiligungsplattform finden Sie die genauen Zeiträume für die einzelnen Informationsgespräche.

Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zum Teilabschnitt 3 findet vom 20. September bis 29. Oktober 2021 statt. Die Informationsgespräche sind dabei ein wichtiger Bestandteil der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung. Ich möchte die betroffene Öffentlichkeit über die Ziele des Projektes, die Mittel, die erforderlich sind, um das Projekt zu verwirklichen und die voraussichtlichen Auswirkungen des Projektes informieren und Ihre Meinungen, Empfehlungen und Ideen sammeln. Dokumente können Sie im Internetauftritt www.abladeoptimierung-mittelrhein.wsv.de einsehen.

Zusätzlich zu den Informationsgesprächen haben Sie die Gelegenheit, auf der Beteiligungsplattform ab dem 29. September im Rahmen eines Diskussionsforums Fragen zu stellen und mit den Fachleuten zu diskutieren.

Bitte denken Sie bei den Vor-Ort-Terminen daran, dass zur Minimierung des Corona-Infektionsrisikos die Teilnahme auf Basis der 3G-Regeln nur für geimpfte, genesene oder negativ getestete Personen möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Kramer

Einladung zu Informationsgesprächen

Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abladeoptimierung der
Fahrrinnen am Mittelrhein – Teilabschnitt 3 „Jungferngrund“
und „Geisenrücken“, Rhein-km 547,5 bis 557,0



Die Informationsgespräche werden vor Ort in
Kaub, Oberwesel, St. Goar und St. Goarshausen sowie
in digitaler Form durchgeführt. Eine Teilnahme ist
nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

04.10.2021	Kaub
05.10.2021	Oberwesel
07.10.2021	St. Goar
08.10.2021	St. Goarshausen
18.-20.10.2021	digitale Informationsgespräche

jeweils um 11:00, 14:00 und 17:00 Uhr (ca. 2 Stunden)

Weitere Informationen:
N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation
Ziegelhüttenweg 45, 60598 Frankfurt am Main
kontakt@beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de
Telefon: 069/78 05 95 22



beteiligung-abladeoptimierung-mittelrhein.de